



Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu...

... und die Bürgergemeinschaft Dinglingen will Sie, liebe Mitglieder und Freunde, mit diesem kleinen Faltblatt über unsere Arbeiten informieren und Sie ermutigen, bei uns mitzumachen.

Der Vorstand der Bürgergemeinschaft Dinglingen bedankt sich für Ihre wertvolle Unterstützung und wünscht Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2015.

*Dr. Haiko Holland – 1. Vorsitzender
Roland Kopf – 2. Vorsitzender*

Aktivitäten der Bürgergemeinschaft Dinglingen



2014 war die Bürgergemeinschaft Dinglingen wieder recht aktiv. Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller bezeichnete sie auf der Hauptversammlung im April zu Recht als eine Art Ortschaftsrat, wie er in anderen Stadtteilen existiert, und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, die Dinglingen immer wieder zugutekomme.

Der Oberbürgermeister begrüßt ausdrücklich die Pläne der Bürgergemeinschaft, auf dem Schutterlindenberg Teile bereits vorhandener Wege zu einem Panorama-Wanderweg mit informativen Schautafeln auszugestalten. Wanderer sollen

auf diese Weise allerlei Interessantes über markante Punkte erfahren, die vom Schutterlindenberg aus zu sehen sind, das heißt über landschaftliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten, über den Bestand an typischen Pflanzen, zum Beispiel über die Reben auf dem Lahrer Hausberg. Dieses Projekt wird zusammen mit der Stadtverwaltung geplant und durchgeführt. Entsprechende Gespräche bei den monatlichen Vorstandssitzungen und im Rathaus sowie mehrere Rundgänge zur genauen Erkundung des Geländes haben bereits zu vielversprechenden Zwischenergebnissen geführt.



Ein ganz wichtiges Anliegen war für die Dinglinger Bürgergemeinschaft natürlich auch die Landesgartenschau 2018. Die Planungen für diese Großveranstaltung waren Thema aller Sitzungen, mehrerer Aussprachen mit der Stadtverwaltung und eines speziellen Bürgertreffs.

Die von Edgar Kenk vorlegte Planung einer Anlage für betreutes Wohnen im Bereich des sogenannten Ententeichs und des dortigen Parks wurde befürwortet und eine Sanierung des Teichs mehrfach gefordert.

Thema eines Bürgertreffs unserer Gemeinschaft, der zusammen mit dem Freundeskreis der Landegartenschau 2018 e.V. veranstaltet wurde, war das geplante „Römerhaus“ in der Nähe der B 3. Stadthistoriker Thorsten Mietzner stellte das geplante „Exponat-Konzept“ vor, das den originalgetreuen Nachbau

eines 7 x 20 m großen römischen Streifenhauses in Fachwerk-Bauweise mit Lehm, einem Dach aus Holzziegeln und einen gestampften Boden beinhaltet. Allerdings könne das Römerhaus in dieser Bauweise selbst nicht intensiv genutzt werden. Deshalb werden in einem zweiten Funktionsgebäude das Museum, ein Veranstaltungsraum, Kindergarten, Toiletten- und Waschräume untergebracht.



Neben dem Römerhaus, in dessen Anbau auch ein Back- und ein Töpferkuppelofen aufgestellt werden können, soll außerdem ein archäobotanischer Garten angelegt werden. Die ganze Anlage könne als wissenschaftliches Referenzobjekt dienen. Das würde sie sowohl für Schulklassen als auch für Hochschulabsolventen interessant machen und wäre eine Voraussetzung für die von Thorsten Mietzner prognostizierte Besucherzahl von 10.000 Gästen pro Jahr.

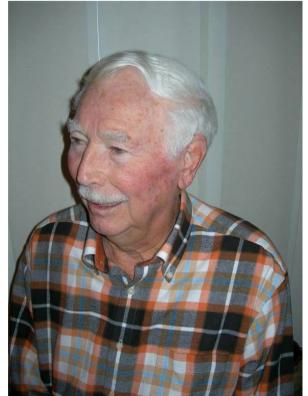


Wie Dr. Haiko Holland, der Erste Vorsitzende unserer Bürgergemeinschaft, auf der Jahresversammlung feststellte, sind uns auch die Dinglinger Schulen ein Anliegen. Eine echte Mitsprache bei den jetzt angelaufenen Reformen habe das Schulamt aber nicht zugelassen. Der für Entlass-Schüler gestiftete Preis wurde aber auch dieses Jahr wieder vergeben.

Martin Schwindt - Schriftführer

Aktienhof in Dinglingen

Hans Zimmerer, ehemaliger Schriftführer der Bürgergemeinschaft Dinglingen, schrieb einen Bericht über die Lettlöcher. Er sprach mich an und meinte: „Helmut du kansch mol über de Aktienhof schriebe. Du wohnsch doch so noh dert.“ Die Antwort war: „Was soll ich do schriebe, in unserer Ortsgeschichte, „Das Dorf am Schutterlindenberg“, steht doch alles drin, was die Aktienhof-Aktienbrauerei betrifft.“ Hans sagte zu mir: „Überlegs da nomol“.



Wie Sie sehen überlegte ich es mir noch einmal, ich brauche ja nicht von ganz früher zu schreiben. Es reicht ja auch von früher und heute.

Der Aktienhof war und ist immer noch der Mittelpunkt im Stadtteil Dinglingen. Heute habe ich noch die Bilder vor den Augen, als 1943 der ganze Aktienhof mit Pferden voll stand. Die Bauern aus der Umgebung und dem Ried mussten sie an das Militär abgeben.

Kriegsende 1945: Im Aktienhof war ein Bombenloch. Wer etwas zu entsorgen hatte, führte es mit dem Karren zum Aktienhof. Wohin, könnt ihr euch ja denken. Auf dem Aktienhof wurde auch Holz gesägt. Holzsäger Frenk stellte eine Bandsäge auf, die mit Strom angetrieben wurde. Mit einer Stange und Haken hängte er diese in die Elektro-Oberleitung ein. Diesel und Benzin gab es nicht um an die Häuser zu fahren.

Die Baufirma Kopf hatte ihren Bauhof ebenfalls auf dem Aktienhof. Sohn Manfred, der viel zu früh von uns ging, war ein aktives Mitglied bei der Denkmalrestaurierung.

Die katholische Kirche wurde im Krieg zerstört, und so wurde der Gottesdienst im Gemeindehaus auf dem Aktienhof abgehalten. Im Gemeindehaus war für uns Dinglinger Jungschar, Konfirmandenunterricht, CVJM (Christlicher Verein Junger Männer) sowie Proberaum für den Posaunenchor und Musikverein. Der Turnverein war am Ende des Gebäudes. Schulturnen fand auch in der Turnhalle statt.

Der Fußballverein Dinglingen bekam einen neuen Sportplatz unterhalb vom Aktienhof und ein fast neues Vereinsheim, das in sehr viel Eigenleistung gebaut wurde.

Die heutige Veranstaltungshalle wurde ebenfalls mit viel Eigenleistung gemeinsam von allen Vereinen erstellt. Alle Dinglinger Vereine halten ihre Jahresfeier dort ab: Fußballverein, Turnverein, Musikverein und auch der Liederkranz, der nicht mehr öffentlich auftritt.

Die Bürgergemeinschaft die am 13.01.2004 in der Krone gegründet wurde, hält seine Mitgliederversammlungen und Bürgertreffs in den Räumlichkeiten des FVD ab.

Der Aktienhof war für uns der Bolzplatz, aber es gab einige Gefahrenzonen:

Von der Hauptstraße aus gesehen, links hinten war die Milchannahmestelle für die Dinglinger Bauern. Unten im Keller wohnte Herr Spothelfer, der eine Wagner/Schreiner-Werkstatt hatte.

Wenn er Holz bekam, musste er es durch den Lichtschacht hinunterlassen. Meistens vergaß er den Lichtschacht wieder zu schließen. Wenn der Ball in diese Zone kam, war Alarmstufe 1.

Schräg gegenüber wohnte Herr Orschied. Das hieß Alarmstufe 2. Ob er sich genau so schreibt, weiß ich nicht, aber eins weiß ich ganz genau, wenn der Ball in seinen kleinen Garten flog, war er meistens weg. Er wurde auf dem Spaltklotz zerkleinert.

Alarmstufe 3 war die Bäckerei Kappus. Die Backstube grenzte an den Bolzplatz, hier schoss ich einmal eine Scheibe ein. In der Lahrer Zeitung, in der Serie Oma und Opa, habe ich ausführlich darüber berichtet. Alarmstufe 4 war Herr Lehrer Seger - Gott hab ihn selig. Ausgerechnet er wohnte auch noch an unserem Bolzplatz. Er war drei Jahre mein Lehrer. Mittags wollte er absolute Ruhe, denn sein Mittagsschlaf war ihm heilig.

Auf dem Aktienhof finden heute verschiedene Veranstaltungen statt. In den letzten Jahren wurde schon mehrmals von allen Vereinen zusammen ein Aktienhof-fest organisiert.

Der Musikverein hält im Aktienhof seinen Feierabendhock ab, verschiedene Nationen feiern ihre Feste und auch die Kinderfastnacht findet hier jährlich statt. Aber auch ganz aktuelle Themen wie z.B. die Bahn mit der Autobahnparallele werden hier diskutiert.

Höhepunkt war 2013 die Vorstellung zur OB-Wahl. Obwohl Herr Dr. Müller keine/n Gegenkandidat/in hatte, hörte er sich alle Sorgen der Dinglinger Bürger an: Radfahrweg auf der Hauptstraße, Parkplatzmöglichkeiten, Altmühlgasse, Landesgartenschau, Badensee und noch viele andere Punkte. Alles trug Herr Dr. Müller in sein schwarzes Notizbuch ein. Sehr erfreulich ist, dass schon nach kürzester Zeit das meiste erledigt wurde, nachdem er mit den Verantwortlichen der zuständigen Abteilungen gesprochen hatte. Er sagt sich: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ (Zitat Lenin - zurzeit könnte es auch von Putin sein).

Wie Sie sehen, ist auf dem Aktienhof immer etwas los!

Helmut Maurer - Mitglied

Unwetter – Dauerregen, was tun?

Im Juli Unwetter, im August Dauerregen verursachten insbesondere auch im Westen von Dinglingen in vielen Häusern große Schäden.

Die Unterführung in der Kruttenau war mehrfach überschwemmt, nicht mehr befahrbar und musste gesperrt werden. Ein Indiz dafür, dass in diesem Bereich Kruttenaustraße, Heiligenstraße, Beim Weißen Stein und anderswo viele Keller unter Wasser standen. Die Feuerwehr tat ihr Bestes, wie immer, und war unermüdlich im Einsatz.

Wie ist diesen Naturgewalten zu begegnen? Wie der Tagespresse zu entnehmen war, sollen die Einwohner Vorsorge treffen. Als wenn sie dies nicht schon längst getan hätten!

Tatsache ist: Die Abwassersysteme konnten die Wassermengen nicht mehr aufnehmen, weil sie u.a. trotz fortschreitender Bebauung nicht zeitnah den Erfordernissen angepasst werden. Der Schutterentlastungskanal wird nach wie vor nicht regelmäßig und in kurzen Abständen von Schwemmsand und Geröll befreit. Erst nach dem Dauerregen wurden lediglich die Böschungen gemäht. Die Sohle des Kanals ist dramatisch eingeeengt. Das Volumen des Kanals ist zu gering.



Hier besteht dringend Handlungsbedarf durch die öffentliche Hand. So mancher Eigentümer hat Probleme mit seiner Versicherung, die häufig im Wiederholungsfall den Vertrag kündigt.

Nicht alles ist auf höhere Gewalt zurückzuführen. Nicht nur jeder Einwohner hat vorzusorgen, sondern auch der Landkreis und die Gemeinde.

Turnverein Dinglingen macht Nägel mit Köpfen! Die Wahrheit über den „Abriss“ des Vereinsheimes Walter-Kolb-Halle

Nachdem seit Jahresbeginn verschiedene Zeitungsberichte die Mitglieder des Turnvereins und darüber hinaus Teile der Dinglinger Bevölkerung in Aufregung versetzten, soll dieser Bericht einmal mehr für Aufklärung sorgen.



Walter-Kolb-Halle

Turnverein Dinglingen



Walter-Kolb-Halle (Gymnastikhalle des TV Dinglingen)

Nicht nur die Vorstandschaft des Vereins war überrascht, als man im Zuge der Neugestaltung des Kanadaringes von einem Abriss der Walter-Kolb-Halle, eine Zeitung schrieb sogar von einer „maroden Halle“, berichtete.

Nachdem entrüstete Mitglieder des TVD sich beim Vorstand um Aufklärung bemüht hatten, trat dieser in Aktion und rief nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung, den örtlichen Zeitungen und der Wohnungsbaugesellschaft Lehr zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung auf, welche am 19. September 2014 stattfand.

Fakt ist, dass der 1890 gegründete Verein seinen Sportplatz mit Gerätehaus durch die Beschlagnahmeverfügung der französischen Besatzungstruppen in den 50er Jahren verlor. Es entstanden auf dem enteigneten Gelände die immer

noch südlich der Schwarzwaldstraße vorhandenen Wohnblocks, damals für Familienangehörige der französischen Streitkräfte errichtet.

Da auch die Räumlichkeiten auf dem Aktienhof für die Turner ein Provisorium darstellten, erwarb der Turnverein von der Stadt Lahr den Streifen Land entlang der Schutter und erbaute darauf die Walter-Kolb-Halle, die mit viel Eigenarbeit und großer Spendenbereitschaft der Dinglinger Bürger und Geschäftsleute 1964 eingeweiht wurde. Dieses Vereinsheim wurde schuldenfrei erbaut. Die Grundfläche von nahezu 30 Ar ist ebenfalls Eigentum des Turnverein Dinglingens. Somit ist eine Neugestaltung des Kanadaringes ohne Zustimmung des Turnvereins in der angedachten Planung nicht zu realisieren.

Nach den irreführenden Zeitungsberichten hat der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dietrich Kleinert, Stadtverwaltung, Baubürgermeister und die örtliche Presse zu einem Rundgang durch die keineswegs maroden Anlagen des Turnvereins eingeladen und den derzeitigen guten Zustand vorgestellt.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des TVD hat der technische Leiter der Wohnungsbaugesellschaft Lahr, Herr Birkner, nochmals die Planung und Modernisierung des Kanadaringes dargestellt.

Die Mitglieder und der Turnrat sprachen sich einstimmig dafür aus, dass sie einem Umzug zu einem neuen Vereinsgelände nicht entgegenstehen würden, vorausgesetzt, der Neubau des Vereinsheimes könne nach den Wünschen des Vereins gestaltet werden. Man wolle sich nicht verbessern, aber auch nicht verschlechtern. Vorgeschlagen für den Neubau wurde das Gelände nördlich des Sportplatzes Mauerfeld. Somit würde der Turnverein nach über 60 Jahre ca. 100 Meter östlich seines ehemaligen Sportplatzes, wieder eine neue Heimat finden.

Walter Lutz - Beisitzer

Neue Brücke über die Schutter

Früher führte ab der Kruttenausstraße 38 durch den so genannten Pilgerhof ein bequemer Fußweg über eine kleine Schutterbrücke in die Heiligenstraße.

Durch die Neubebauung des früher der Johannisdruckerei gehörenden Areals ging dieser praktische Weg verloren. Wer danach zum Beispiel aus der Straße „Beim weißen Stein“ zum Kindergarten „Arche Noah“ oder zur Johann-Peter-Hebel-Schule gehen





wollte, nahm, wenn er zu Fuß war oder Rad fuhr, natürlich nicht den erheblichen Umweg auf der Kruttenuastraße bis zur Brücke bei der Einmündung der Heiligenstraße in Kauf, sondern er benutzte die Holzbrücke gegenüber dem Anwesen der Liebenzeller Gemeinschaft, die zu dem dortigen Radweg führt.

Aber diese Brücke war längere Zeit in einem erbärmlichen Zustand, wie die die Fotos zeigen, die Martin Schwindt noch im Frühjahr 2014 aufgenommen hat: Der Brückenboden war an einzelnen Stellen gefährlich defekt und der „Handlauf“ des Geländers auf beiden Seiten derart morsch geworden, dass ihn niemand mehr anfassen wollte. Dieser Zustand war auch der Dinglinger Bürgerge-

meinschaft ein Dorn im Auge, und im Einvernehmen mit ihr setzte sich Roland Hirsch, Vorstandsmitglied des Bürgervereins und Mitglied des Lahrer Gemeinderats, für eine Änderung dieser untragbaren Zustände ein.

Dass diese Initiative erfolgreich war, zeigt das neueste Foto aus dem Herbst 2014: Jetzt führt über die Schutter eine stabile Metallbrücke, an deren Geländer



man sich nicht mehr verletzen kann, und der Boden wurde durch eine spezielle Abdeckung besonders rutschsicher gemacht. Die Bürgergemeinschaft Dinglingen dankt der Stadtverwaltung für diese gute Lösung.

Martin Schwindt - Schriftführer

Vorstellung Dinglinger Firmen - Schlosserei Meier



Schlossermeister Horst Meier wurde 1949 als Sohn der Eheleute Erna und Richard Meier geboren.

Richard Meier war jedem Dinglinger bekannt als „Pfiffli“ Meier, da er ohne Pfeife nie zu sehen war. In der Jugendzeit wuchs Horst Meier im alten Dinglinger Rathaus auf, bis 1968 Familie Meier in der Dinglinger Hauptstraße 77 baute.

Vor dem Haus steht an der Straße noch ein altes Dinglinger Fachwerkhäus.

Horsts Bruder Ewald war jahrelang Bundestrainer der Gespannfahrer und brachte mehrere Welt- bzw. Europameister hervor - Er selbst war vorher mehrfacher deutscher Meister der Vierspanner und erfolgreicher Teilnehmer an Europa- und Welt-

meisterschaften.

Im Jahr 1974 übernahm Horst Meier eine Schlosserei in der Industriestraße in Langenwinkel. 1987 wurde eine neue Werkshalle im Industriegebiet West, Theodor Kaufmann Straße, gebaut.

Dort arbeiten heute noch Mitarbeiter, die bei Meier ihre Lehre absolvierten und somit fast 40 Jahre der Firma die Treue halten.

Die Nachfolge in der Firma ist schon geregelt, da Sohn Patrick 2006 Kammermeister wurde, den Landeswettbewerb gewann und dann sogar Bundessieger wurde. Das heißt, er war Deutschlands bester Schlosserlehrling!

Bei den Weltmeisterschaften in Japan durfte er nicht teilnehmen, weil er 3 Monate zu alt war. 2013 bildete sich Patrick als Schweißfachmann weiter.

Tätigkeitsfeld der Firma Meier: Schlosserarbeiten in Stahl und Edelstahl, Anbaubalkone, Geländer, Stahltreppen, Carports, Überdachungen, Lieferung und Einbau von Stahltüren/Brandschutztüren/Tore, Garagentoren

Herbert Kopf – Beisitzer

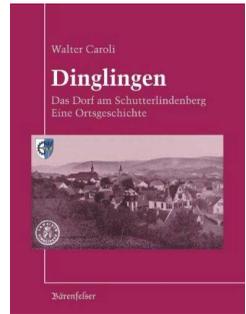
Dinglingen, das Dorf am Schutterlindenberg

Am 8. April 2012 wurde unsere Ortsgeschichte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieses wohl einmalige Buch ist bei allen Mitgliedern des Vorstandes der Bürgergemeinschaft für 25 € erhältlich.

Die Bürgergemeinschaft hat noch ca. 90 Exemplare in ihrem Lager – wenn weg, dann weg!

Wäre das nicht ein passendes Weihnachtsgeschenk?



Vorankündigung

Am 05. Februar 2015 um 17.00 h findet eine Betriebsbesichtigung der Firma Nestler Wellpappe GmbH & Co. KG statt. Wir treffen uns um 17.00 h am Eingang in der Tullastraße 10 im Lahr.

**Die Bürgergemeinschaft Dinglingen wünscht
Ihnen und Ihren Familien
ein schönes Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch in das Jahr 2015 !**

Spendenkonto:

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V.

Sparkasse Offenburg/Ortenau

IBAN: DE25 6645 0050 0004 8069 33 – BIC SOLADES1OFG

Volksbank Lahr e.G.

IBAN DE04 6829 0000 0001 6412 04 – BIC GENODE61LAH

Homepage: www.dinglingen.de

Email: dinglingen@sicquality.de



Aktuelle Termine, Veranstaltungen, Informationen auf
www.facebook.com/dinglingen

Wir sehen uns auf Facebook!

Impressum:

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V. – Dr. Haiko Holland – Stettiner Straße 7 - 77933 Lahr

Texte: H. Holland, H. Kopf, R. Kopf, W. Lutz; H. Maurer; M. Schwindt,

Bilder: div.

Gesamtverantwortung: Dr. H. Holland – Tel. 07821-955977

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V.

Hiermit beantrage ich ab _____ meine Aufnahme in die
Bürgergemeinschaft Dinglingen e. V.

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ, Ort	Straße, Hausnummer	Telefon:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Email		
<input type="text"/>		

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied oder beantragen ebenfalls die Mitgliedschaft:

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Mit der Aufnahme in den Verein erkenne ich ausdrücklich an:

- die Satzung und Vereinsordnungen des Vereines
- die Beitragsordnung des Vereins und die jeweils gültigen Beitragssätze

Lastschriftverfahren:

Hiermit ermächtige ich die Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V. widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag von zur Zeit 20,00 € p. a. von folgendem Konto einzuziehen:

Kontonummer:	Bankleitzahl:	Geldinstitut:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
IBAN		BIC
<input type="text"/>		<input type="text"/>

Ort, Datum, Unterschrift für Lastschriftverfahren

Datenschutz:

Mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über diese Daten von erhalten. Sie werden nach meinem Austritt aus dem Verein gelöscht.

Ort, Datum, Unterschrift für Beitrittserklärung